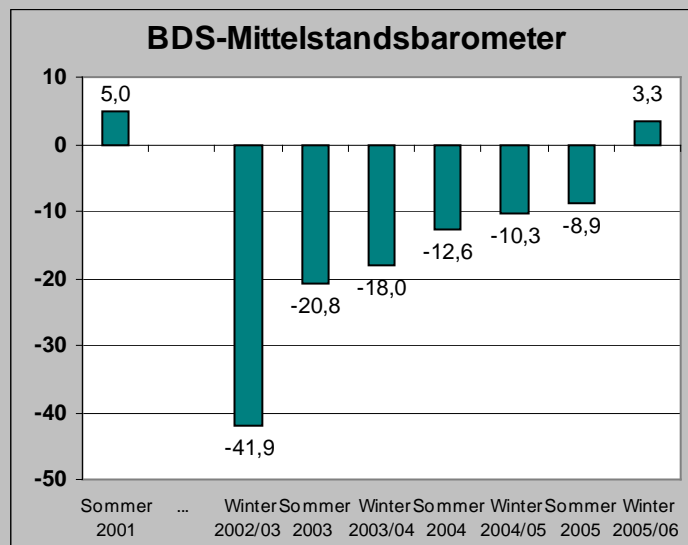




BDS-Mittelstandsbarometer Winter 2005/06

Ergebnisse einer Konjunkturumfrage
zum Jahreswechsel 2005/06



Bund der Selbständigen
Baden-Württemberg e.V.



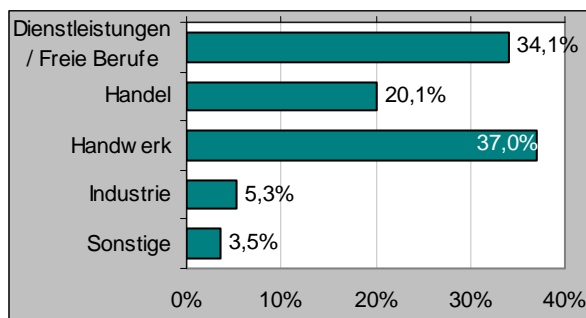
BDS-Mittelstandsbarometer Winter 2005

Ergebnisse einer Konjunkturumfrage zum Jahreswechsel 2005/06
des Bundes der Selbständigen Baden-Württemberg e.V.

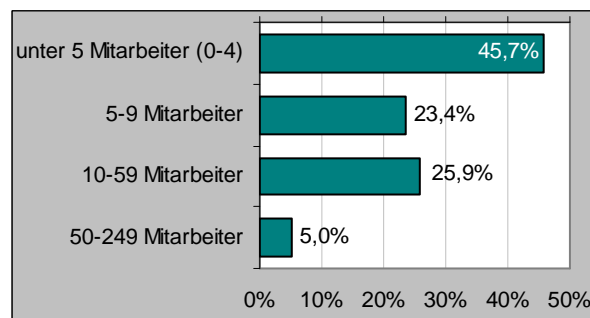
Der Bund der Selbständigen Baden-Württemberg e.V. präsentiert zum achten Mal eine eigene Studie zur Konjunkturlage kleiner und mittlerer Unternehmen. Damit ergänzt der BDS die bestehende Datenlage mit einem speziellen Fokus auf die kleineren Unternehmen. Mit dem **BDS-Mittelstandsbarometer** ist es auch möglich, die Daten der vergangenen Jahre zu vergleichen. Es setzt sich je zur Hälfte aus den Barometerwerten zur aktuellen persönlichen Geschäftslage und zu den Geschäftserwartungen zusammen. Die in der Studie verwendeten Barometerwerte (Indikatoren) werden als Saldo aus positiven und negativen Antworten ermittelt und können zwischen minus 100 und plus 100 Prozentpunkten liegen. Die Befragten, die die Lage als befriedigend einstufen, sind gewissermaßen „neutral“ und beeinflussen damit den Index nicht. Die Ausgangsdaten für die berechneten Barometerwerte nach Betriebsgrößen, wie auch nach Branchen, sind im Anhang der Studie beigefügt.

Grundlage dieser Ergebnisse ist eine Umfrage zur Konjunktorentwicklung unter 1041 Unternehmen im Zeitraum zwischen 09. und 22. Dezember 2005. Die Branchen- und Betriebsgrößenverteilung ist wie folgt:

Branchen



Betriebsgrößen¹



Herausgeber und Copyright

© Bund der Selbständigen Baden-Württemberg e.V.
Taubenheimstr. 24
70372 Stuttgart
Tel: 0711 / 95 46 68 – 0
Fax: 0711 / 95 46 68 – 33
Email: presse@bds-bw.de

Internet

www.bds-bw.de

Autor

Wolfgang Becker
Leiter Mittelstandspolitik & Kommunikation
Email: becker@bds-bw.de

Stand

Dezember 2005

¹ Die Aufteilung orientiert sich an der Definition mittelständischer Unternehmen nach der EU, wobei die Kleinstunternehmen (unter 10 Mitarbeiter) noch einmal in zwei Gruppen unterteilt wurden.

Die Ergebnisse im Überblick

WIRTSCHAFTSLAGE

Wie beurteilen Sie die derzeitige allgemeine Wirtschaftslage?

gut	8,3% (4,5%) ²	
befriedigend	56,8% (42,1%)	
schlecht	34,9% (53,4%)	

Wie beurteilen Sie Ihre derzeitige persönliche Geschäftslage?

gut	25,9% (20,8%)	
befriedigend	51,0% (51,5%)	
schlecht	23,1% (27,7%)	

Wie sind Ihre Geschäftserwartungen für das kommende Halbjahr 2006?

gut	27,4% (17,7%)	
befriedigend	49,0% (50,8%)	
schlecht	23,6% (31,4%)	

Rechnen Sie im kommenden Halbjahr 2006 damit, dass Sie Ihren Betrieb schließen müssen?

nein	87,7% (86,0%)	
möglicherweise	11,1% (12,6%)	
sehr wahrscheinlich	1,0% (0,9%)	
bereits beschlossen	0,2% (0,5%)	

PERSONAL / BESCHÄFTIGUNG

Beschäftigungsentwicklung:

Wie wird sich Ihre Beschäftigtenzahl voraussichtlich im kommenden Halbjahr entwickeln?

zunehmend	10,6% (6,2%)	
gleichbleibend	72,3% (72,0%)	
abnehmend	17,1% (21,8%)	

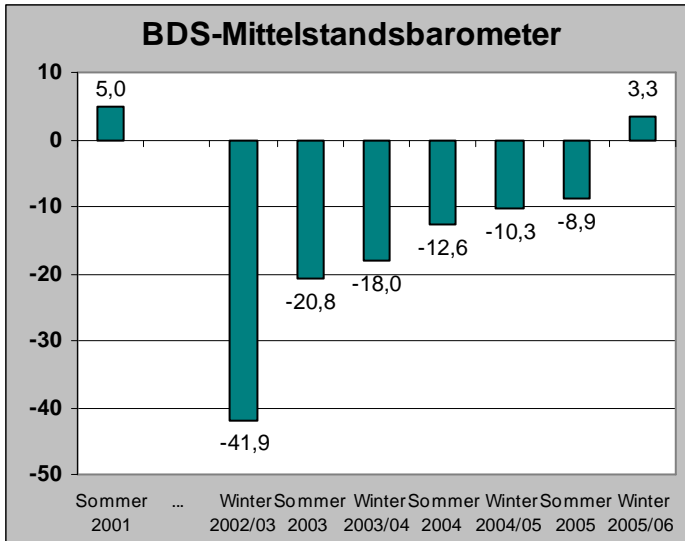
INVESTITIONEN

Wie werden sich Ihre Investitionen in den kommenden Monaten voraussichtlich entwickeln?

steigend	16,7% (9,5%)	
gleichbleibend	52,9% (52,8%)	
sinkend	29,4% (37,7%)	

² In Klammern: Ergebnisse Umfrage Winter 2004/05

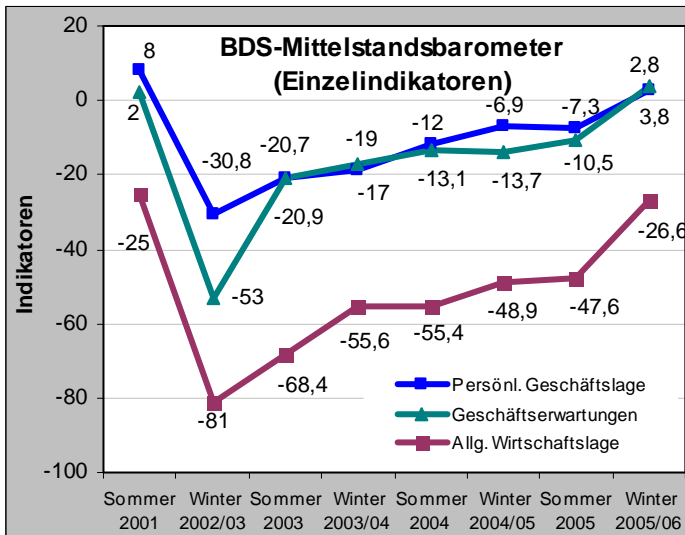
BDS-Mittelstandsbarometer



BDS-Mittelstandsbarometer

Im Mittelstand ist weiterhin ein Aufwärtstrend festzustellen. Das BDS-Mittelstandsbarometer steigt nun bereits das sechste Halbjahr in Folge in kleinen Schritten weiter nach oben. Zum ersten Mal seit 2001 hat das Barometer wieder einen positiven Wert. Noch haben nicht alle Teilindikatoren positive Vorzeichen, aber eine Konsolidierung seit Winter 2002 ist klar erkennbar.

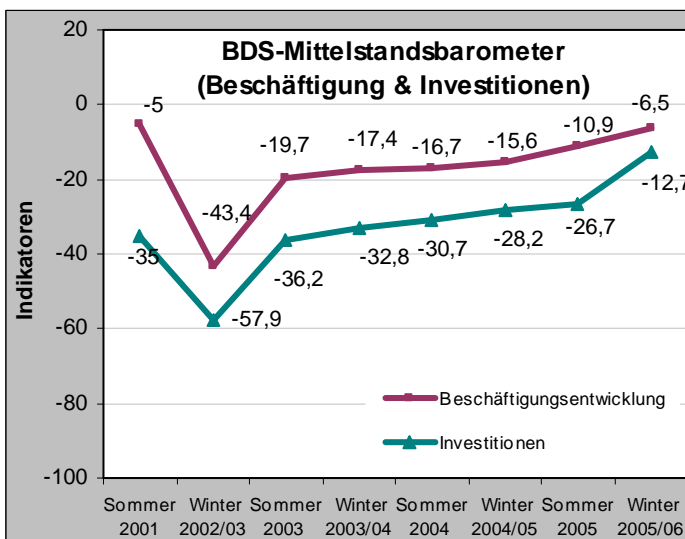
Der Aufwärtstrend ist dabei branchenübergreifend, allerdings auf unterschiedlichem Niveau. Während die Werte für Handwerk, Dienstleister und Industrie nun klar im positiven Bereich sind, bleiben die Werte im Handel noch im negativen Bereich - allerdings auch hier mit klar aufsteigender Tendenz.



Die allgemeine Wirtschaftslage wird weiterhin skeptisch bewertet, steigt jedoch insgesamt am stärksten an von „minus 47,6“ auf „minus 26,6“. 34,9 Prozent der Befragten bewerten die allgemeine Wirtschaftslage schlecht. Dem stehen 8,3 Prozent gegenüber, die diese gut bewerten.

Die persönliche Geschäftslage der Befragten wird, wie schon in vergangenen Befragungen, weitaus besser beurteilt. 77 Prozent der Befragten sehen ihre eigene Geschäftslage mindestens als „befriedigend“ an. Der Index ist seit Sommer von „minus 7,3“ auf „plus 2,8“ gestiegen.

Der Ausblick auf das kommende Geschäftshalbjahr hat sich ebenfalls stark verbessert. Das Barometer stieg von „minus 10,5“ im Sommer auf „plus 3,8“ und übersteigt nun wieder den Wert für die aktuelle Geschäftslage.



Die Beschäftigungssituation im Mittelstand lässt zunehmend wieder gedämpften Optimismus zu. Nachdem die Klein- und Kleinstbetriebe in den vergangenen Jahren ihren Personalbestand ihrer wirtschaftlichen Lage angepasst haben, nimmt die Zahl derjenigen, die weiterhin eine abnehmende Beschäftigungsentwicklung planen konstant ab. Zwar besteht noch ein Überhang an Unternehmen, die Personal abbauen wollen, das Barometer steigt aber von „minus 10,9“ im Sommer auf „minus 6,5 Punkte“.

Die Investitionsausgaben der kleineren und mittelständischen Betriebe werden im kommenden Halbjahr nicht mehr so stark zurückgehen. 16,7 Prozent der Unternehmen planen steigende Investitionsausgaben. Dem stehen 29,4 Prozent gegenüber, die ihre Investitionen weiter senken wollen. Dies führt zu einem Indexwert von „minus 12,7“, nach minus 26,7 zur Jahresmitte.

Branchenbarometer

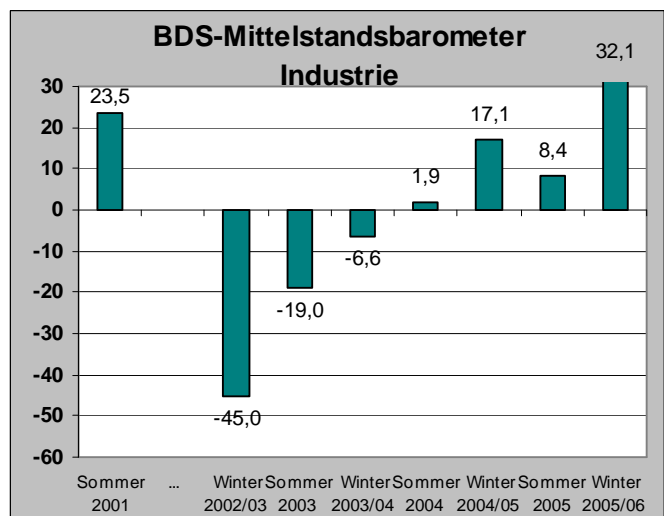
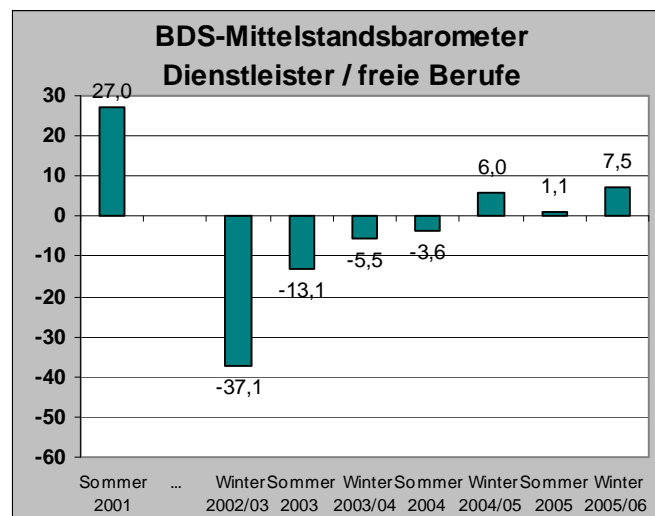
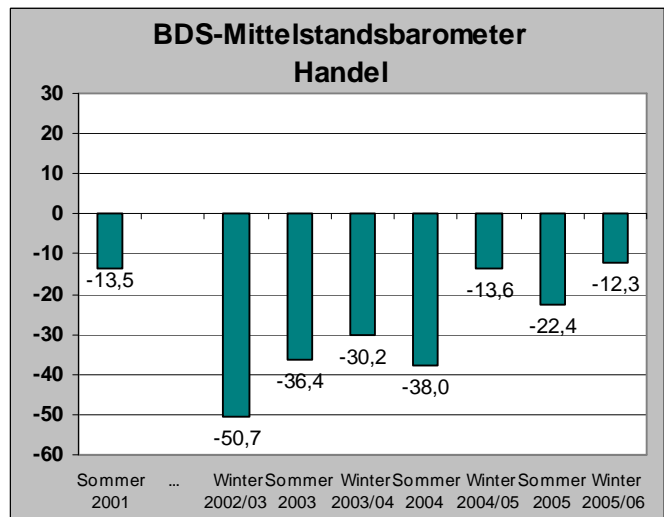
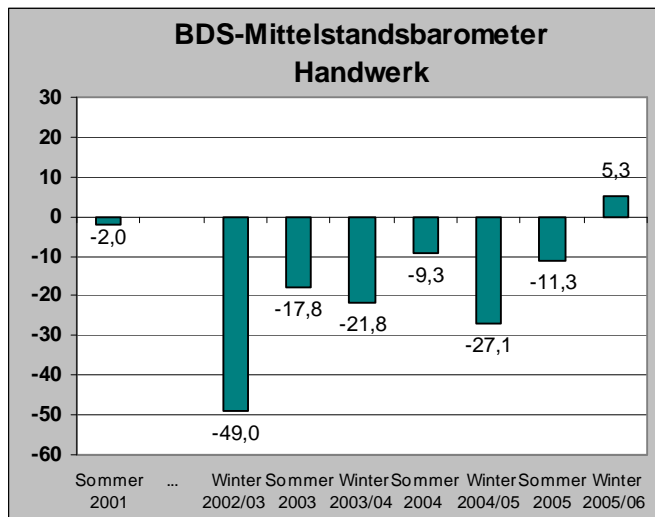
Das Mittelstandsbarometer entwickelt sich im längerfristigen Vergleich für alle Branchen nach oben, allerdings findet die Entwicklung jeweils auf einem unterschiedlichen Niveau statt.

Insgesamt am besten schätzen **die Industrieunternehmen** ihre aktuelle Geschäftslage sowie die Geschäftserwartungen ein. Nach einem leichten Dämpfer im Sommer ist das Barometer nun wieder stark gestiegen. Man kann schon fast von einem Boom sprechen.

Auch die **Dienstleistungsunternehmen und freien Berufen** hatten im Sommer einen leichten Rückgang zu verkraften. Nun steigen die Werte aber wieder deutlich nach oben. Insgesamt ist die Entwicklung überdurchschnittlich.

Nach einem „Rückschlag“ zum Jahreswechsel 2004/2005 steigen die Werte für das **Handwerk** nun wieder stark. Erstmals ergibt sich auch hier ein positiver Wert, d.h. mehr Handwerksbetriebe geben wieder gute Bewertungen ab, die Zahl der schlechten Bewertungen sinkt kontinuierlich.

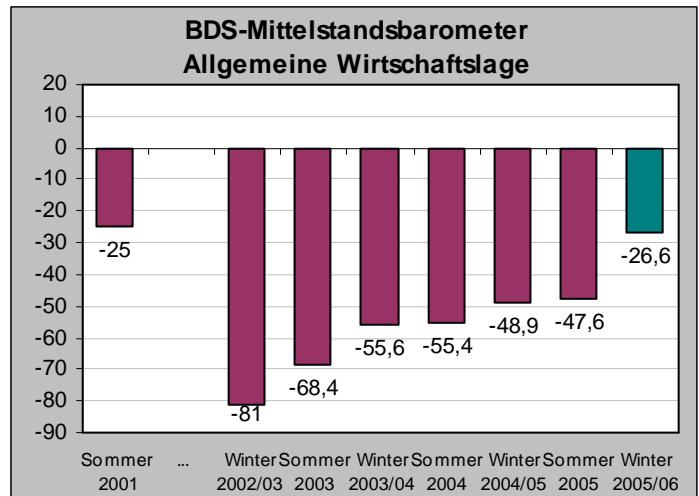
Am schlechtesten ist weiterhin die Situation des **mittelständischen Einzelhandels**, der als einzige Branche noch negative Werte aufweist. Doch auch hier macht sich zunehmend Optimismus breit. Die Befragung zum Jahreswechsel sind dabei in den vergangenen zwei Jahren immer besser ausgefallen als die Sommerbefragungen.



Allgemeine Wirtschaftslage

Gesamtlage

Die allgemeine Wirtschaftslage gibt die Gesamtstimmung der befragten Unternehmer bezüglich des Wirtschaftsklimas in Deutschland wieder. Im Winter 2002/03 war dieses so schlecht, dass die Mittelständler erstmals auf die Straßen gingen um gegen den Reformstau in Deutschland zu demonstrieren. Seitdem haben sich die Werte jedes Halbjahr leicht verbessert. Seit Winter 2004/05 ist der Anteil derjenigen, die die Lage mit „gut“ bewerten weiter leicht gestiegen. Das Mittelstandsbarometer 'Allgemeine Wirtschaftslage' steigt aber, weil zunehmend mehr Unternehmen die Lage nicht mehr so schwarz („schlecht“) sehen. Die Unternehmen spüren die zunehmend bessere Stimmung von Bürgern, Medien und Politik. Dies führt zu einem steilen Anstieg des Barometerwerts von „minus 47,6“ auf „minus 26,6“. Er liegt damit fast wieder bei der Bewertung aus dem Sommer 2001.

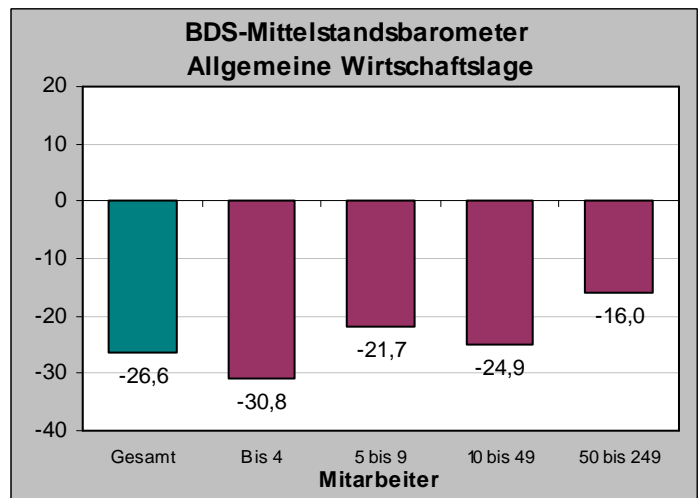


	W 02/03	S 2003	W 03/04	S 2004	W 04/05	S 2005	W 05/06
gut	2,4%	3,3%	3,4%	4,6%	4,5%	4,8%	8,3%
befriedigend	14,2%	25,0%	37,6%	35,4%	42,1%	42,9%	56,8%
schlecht	83,4%	71,7%	59,0%	60,0%	53,4%	52,4%	34,9%
Barometer	-81,0	-68,4	-55,6	-55,4	-48,9	-47,6	-26,6

Bewertung nach Unternehmensgröße

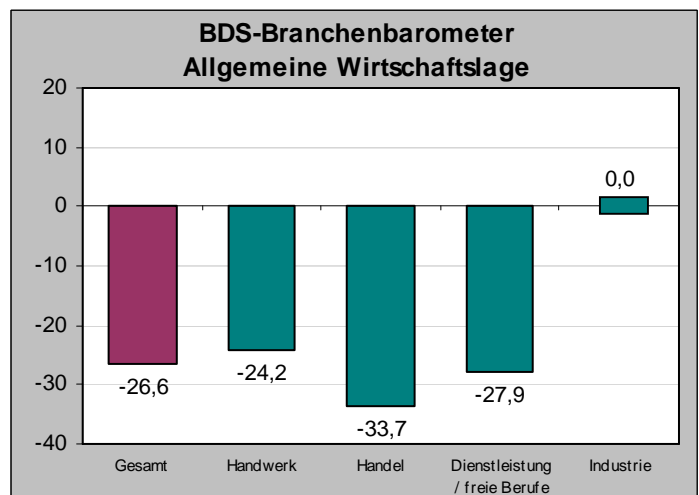
Die allgemeine Wirtschaftslage wird von den Unternehmen bis zu 4 Mitarbeitern am schlechtesten bewertet, die Unternehmen zwischen 5 und 49 Mitarbeiter liegen etwas besser.

Anders jedoch sehen dies die größeren Unternehmen zwischen 50 und 249 Mitarbeitern. Während der Durchschnitt aller Befragten bei „minus 26,6“ liegt, nehmen diese die aktuelle Wirtschaftslage mit „minus 16“ wesentlich besser wahr.

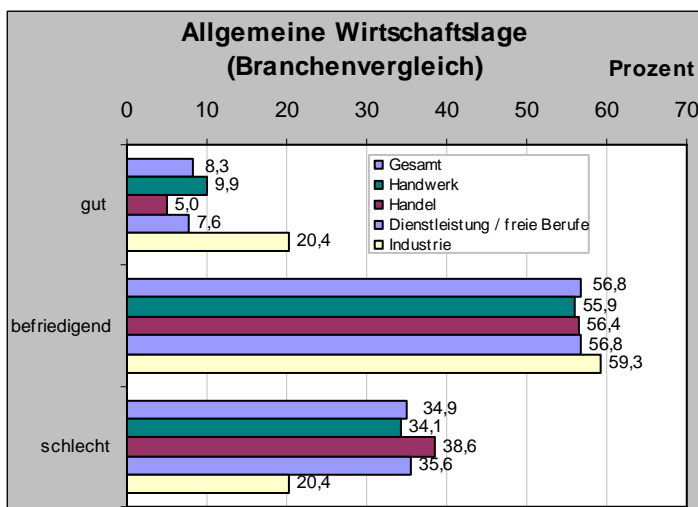
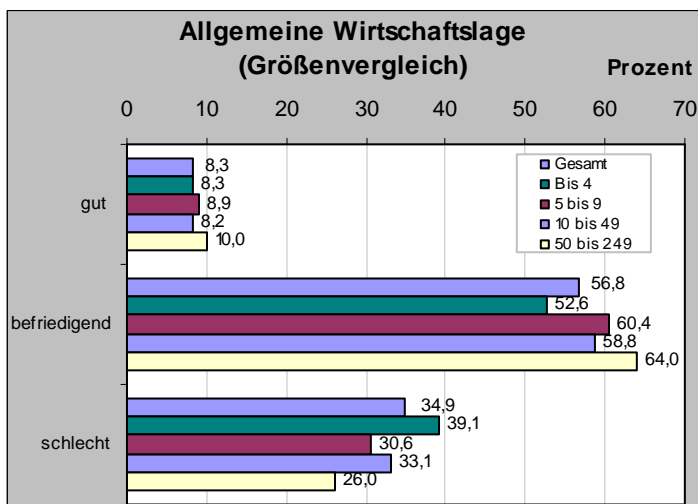
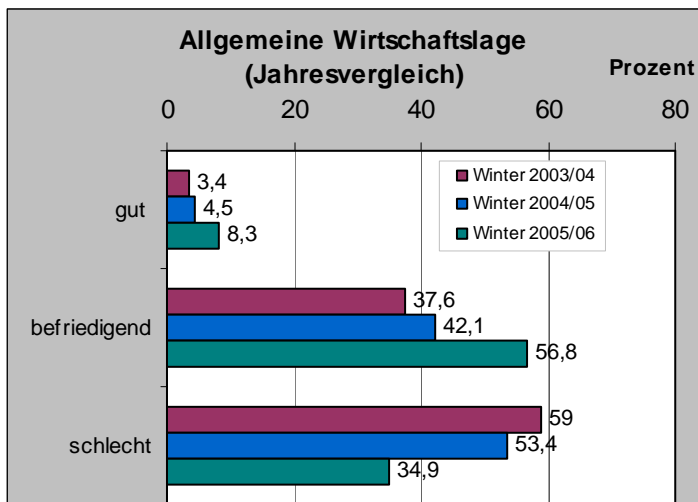


Bewertung nach Branchen

Betrachtet man die Ergebnisse im Branchenvergleich zeigt sich, dass insbesondere im Handel die Lage weiterhin kritisch bewertet wird. Die Händler spüren die Kaufzurückhaltung der Kunden. Das Handwerk und die verschiedenen Dienstleistungsberufe sehen die Lage leicht besser. Am positivsten bewerten die allgemeine Wirtschaftslage diejenigen Unternehmen, die dem industriellen Sektor zuzuordnen sind.



Allgemeine Wirtschaftslage (2)

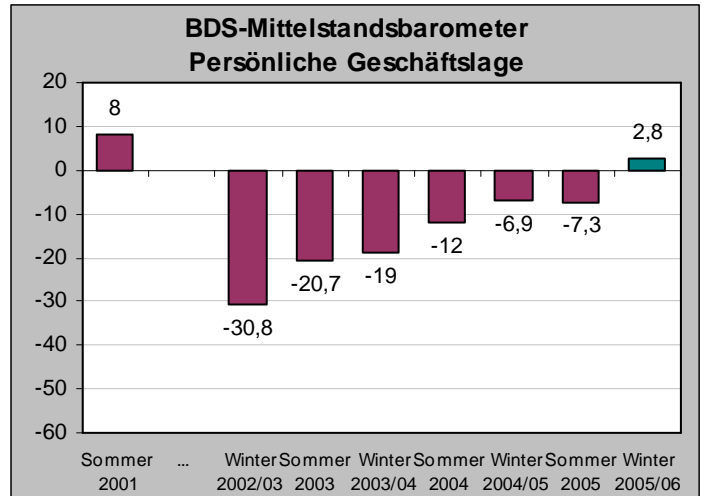


Persönliche Geschäftslage

Gesamtlage

Die persönliche Geschäftslage wird von den Befragten deutlich besser bewertet als die allgemeine Wirtschaftslage. In kleinen Schritten ist in den vergangenen drei Jahren die Zahl der Skeptiker zurückgegangen, während diejenigen, die ihre persönliche Wirtschaftslage als befriedigend oder gut bewerten, langsam zunehmen. Der Saldo aus guten Bewertungen (25,9 Prozent) und schlechten Bewertungen (23,1 Prozent) ergibt mit „plus 2,8 Punkten“ erstmalig einen positiver Wert auf dem BDS-Barometer. Im Vergleich zur Situation vor einem Jahr („minus 6,9“) hat sich die Lage um fast 10 Punkte verbessert.

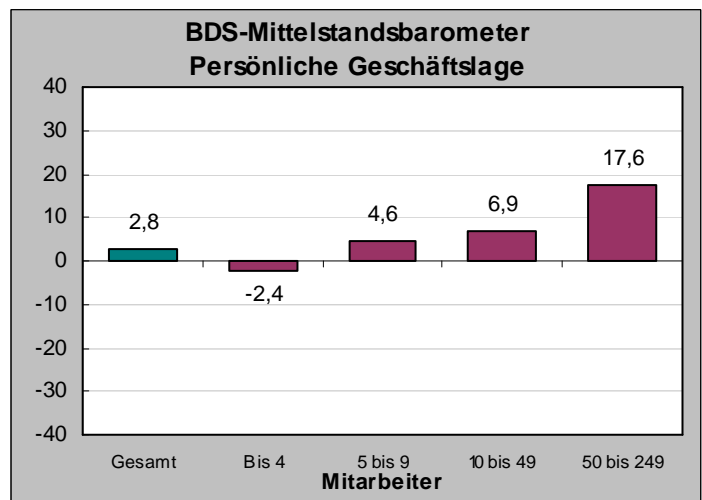
Insgesamt gibt die Einschätzung der persönlichen Geschäftslage ein von der allgemeinen Stimmung unabhängigeres und optimistischeres Bild ab.



	W 02/03	S 2003	W 03/04	S 2004	W 04/05	S 2005	W 05/06
gut	10,5%	15,1%	15,4%	19,2%	20,8%	19,4%	25,9%
befriedigend	48,2%	49,1%	50,2%	49,6%	51,5%	53,9%	51,0%
schlecht	41,3%	35,8%	34,4%	31,2%	27,7%	26,7%	23,1%
Barometer	-30,8	-20,7	-19,0	-12,0	-6,9	-7,3	+2,8

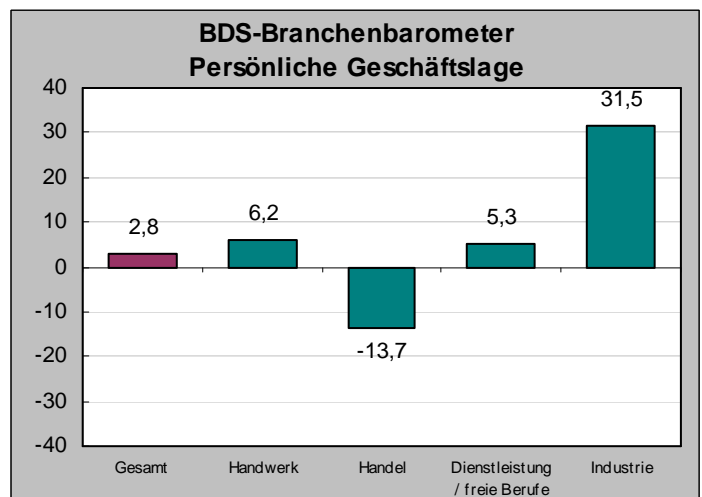
Bewertung nach Unternehmensgröße

Hier lässt sich ein klarer Trend beobachten: Mit steigender Unternehmensgröße verbessert sich die persönliche Geschäftslage. Während die Kleinstunternehmen mit bis zu 4 Mitarbeitern ihre persönliche Geschäftslage noch kritisch bewerten („minus 2,4“), liegt der Barometerwert bei den Unternehmen zwischen 5 und 59 Mitarbeitern mit „plus 4,6“ bzw. „plus 6,9“ knapp oberhalb der Nullmarke. Unternehmen ab 50 Mitarbeitern schätzen ihre persönliche Geschäftslage am besten ein mit 17,6 auf dem BDS-Mittelstandsbarometer „Persönliche Geschäftslage“.

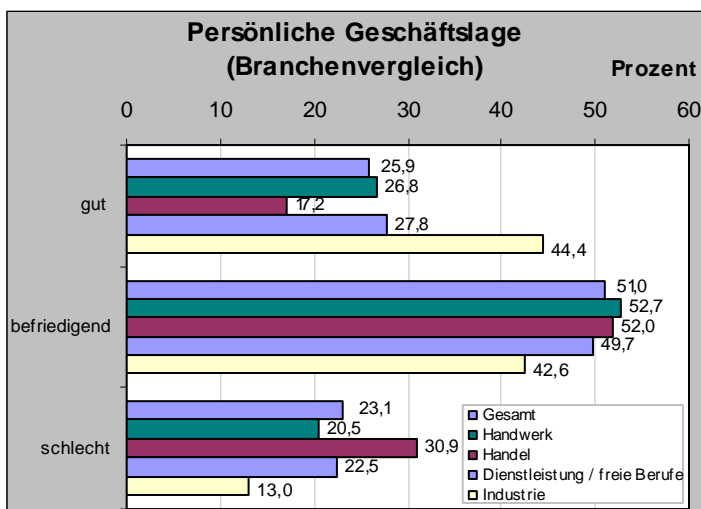
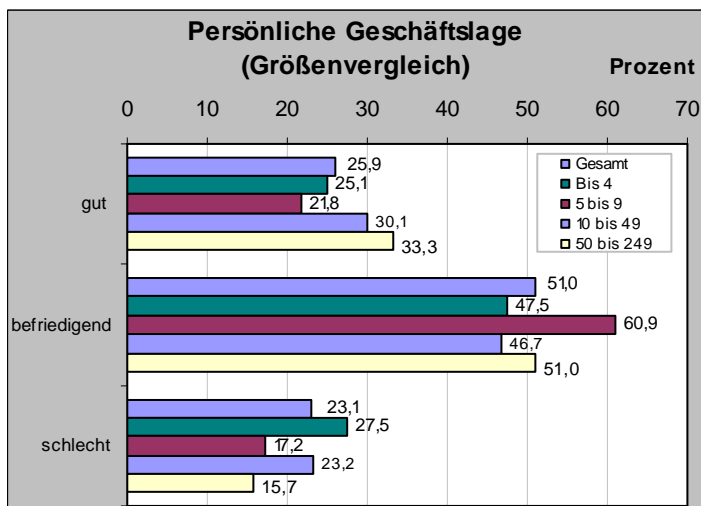
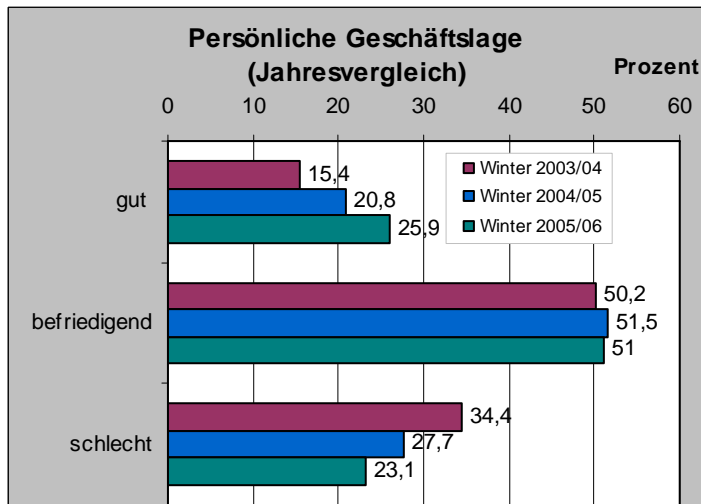


Bewertung nach Branchen

Eindeutig am schlechtesten bewertet weiterhin der Handel seine persönliche Geschäftslage. Mit „minus 13,7 Punkten“ liegt der Indexwert um 16 Punkte unter dem Durchschnittswert von „minus 2,8“. Dieser Trend konnte so auch im vergangenen Jahr festgestellt werden. Handwerk und Dienstleistungsbranchen bewerten die persönliche Geschäftslage leicht positiv („plus 6,2“ bzw. „plus 5,3“). Bei den Industrieunternehmen kann man bei einem Indexwert von „plus 31,5“ deutlich von einer guten Geschäftslage sprechen.



Persönliche Geschäftslage (2)



Geschäftserwartungen

Gesamtlage

Die Geschäftserwartungen für das kommende Halbjahr spiegeln die Hoffnung der Mittelständler auf einen nachhaltigen Aufschwung wieder. Die Werte liegen sogar wieder knapp über der Bewertung der aktuellen Geschäftslage, was auf eine weitere Verbesserung im Jahresverlauf schließen lässt. Im Vergleich zum Winter 2004 steigt das Barometer deutlich von „minus 13,7“ auf „plus 3,8“. Über ein Viertel (27 Prozent) der Mittelständler beschreiben ihre Geschäftserwartungen mit „gut“. Vor einem Jahr waren es zehn Prozent weniger. Mit 49 Prozent erwartet die Hälfte aller Befragten eine befriedigende Entwicklung des ersten Halbjahres 2006. Der Anteil derjenigen, die schlechte Erwartungen an das kommende Halbjahr haben, geht von 30,2 Prozent im vergangenen Sommer um fast sieben Prozent auf 23,6 Prozent zurück.

Bewertung nach Unternehmensgröße

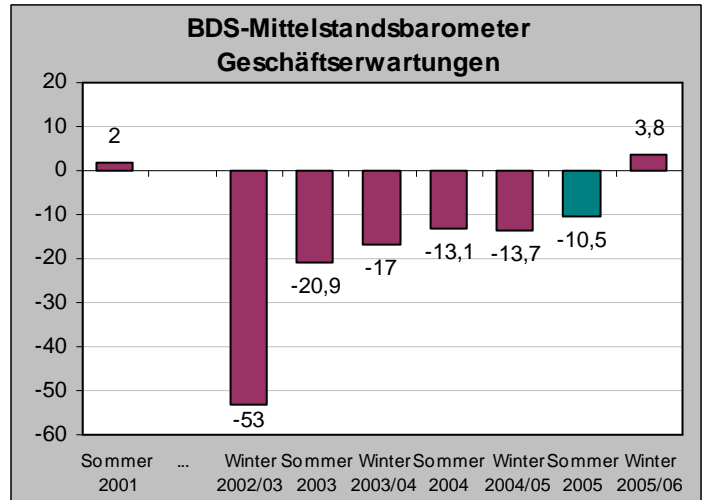
Bei den Geschäftserwartungen für das erste Halbjahr 2006 ist kein klarer Trend nach Unternehmensgrößen erkennbar.

Die Unternehmen bis fünfzig Mitarbeitern haben leicht optimistische Erwartungen, die größeren Unternehmen über 50 Mitarbeiter blicken dagegen schon deutlich optimistischer in die Zukunft.

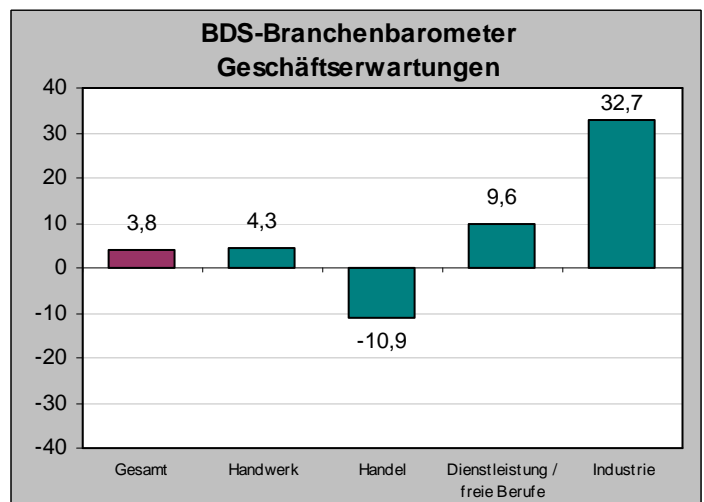
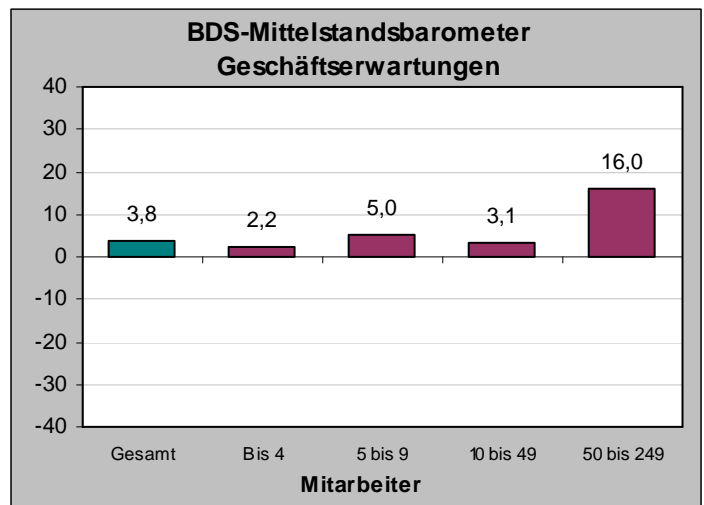
Bewertung nach Branchen

Der Branchentrend erhärtet sich auch bei den Zukunftsaussichten weiter. Insbesondere vom Handel werden die Geschäftserwartungen signifikant am negativsten beurteilt, gefolgt vom Handwerk.

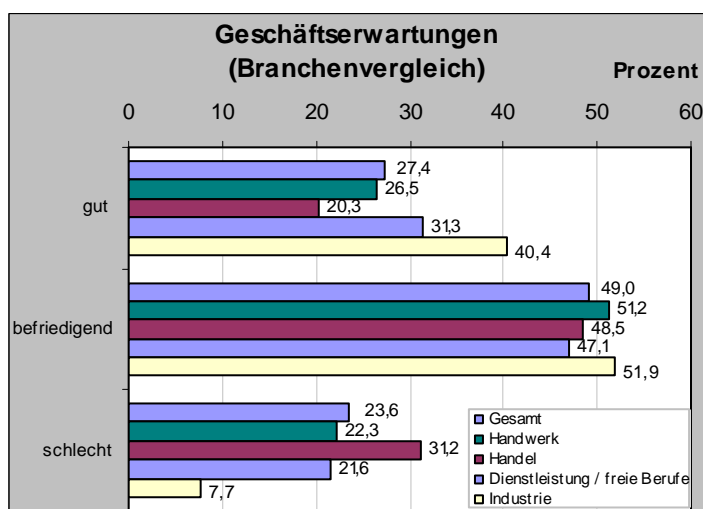
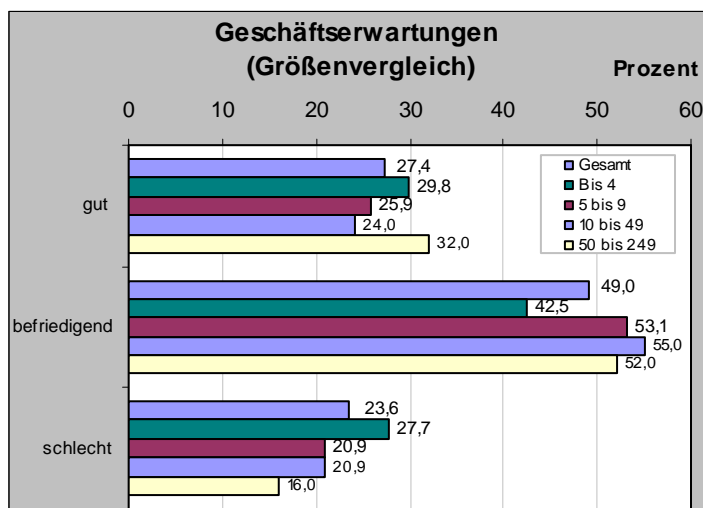
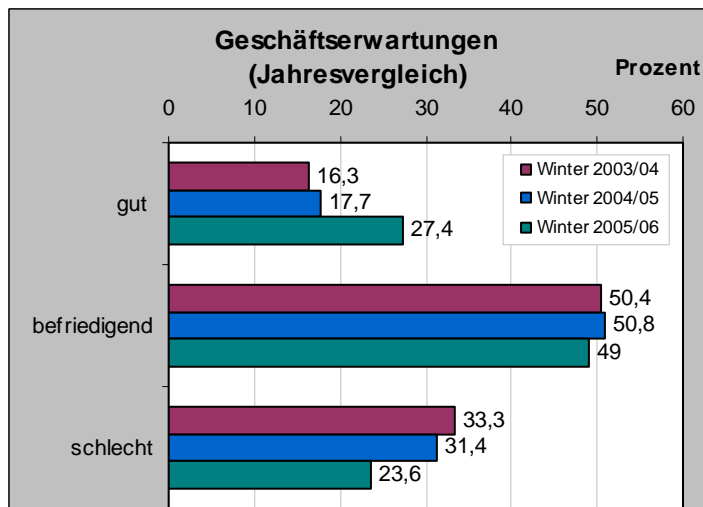
Weitaus besser sehen die Erwartungen bei den Dienstleistungsunternehmen aus („plus 9,6“). In der Industrie sind die Optimisten klar in der Mehrheit. Sie erwarten 2006 einen weiteren Aufschwung.



	W 02/03	S 2003	W 03/04	S 2004	W 04/05	S 2005	W 05/06
gut	7,7%	15,6%	16,3%	20,0%	17,7%	19,7%	27,4%
befriedigend	31,6%	47,9%	50,4%	46,9%	50,8%	50,1%	49,0%
schlecht	60,7%	36,5%	33,3%	33,1%	31,4%	30,2%	23,6%
Barometer	-53,0	-20,9	-17,0	-13,1	-13,7	-10,4	+3,8



Geschäftserwartungen (2)

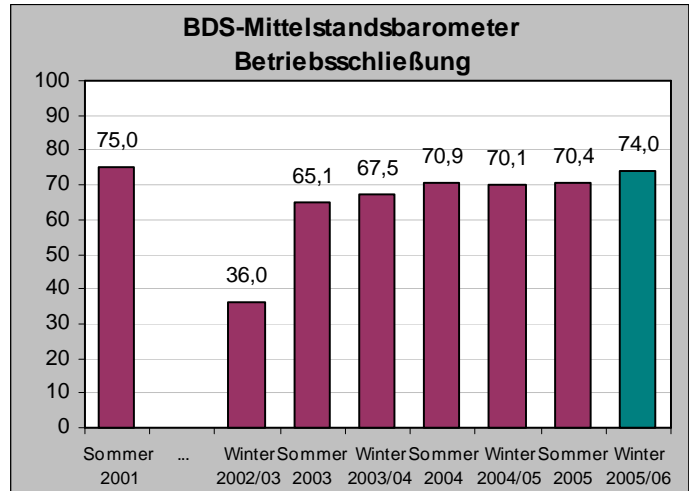


Betriebsschließung

Gesamtlage

Die Bewertung der Frage, ob die Unternehmen im kommenden ersten Halbjahr 2006 mit einer Betriebsschließung rechnen, hat sich im vergangenen Jahr weiter verbessert.

Während diese Frage vor zweieinhalb Jahren (Winter 2002/03) noch 71,6 Prozent verneinten liegt der Anteil nun bei fast 88 Prozent. Für 12 Prozent ist dies jedoch immer noch möglich, 1 Prozent bewertet es als sehr wahrscheinlich, dass sie ihren Betrieb schließen werden. Die Entwicklung deutet auch darauf hin, dass die Zahl der Insolvenzen im kommenden Jahr zurückgehen wird.



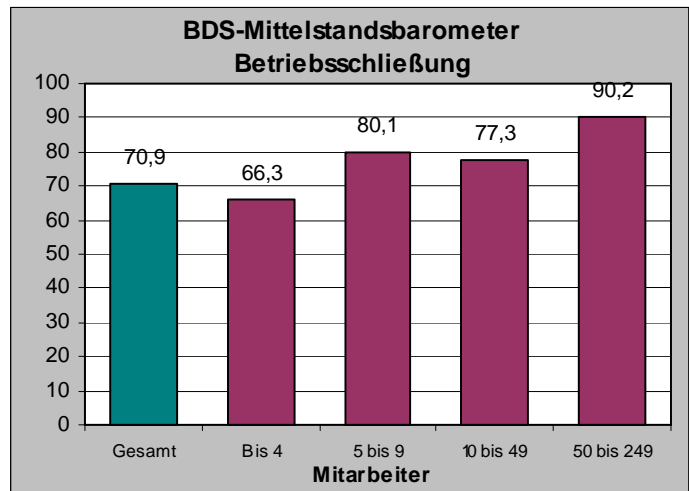
	W 02/03	S 2003	W 03/04	S 2004	W 04/05	S 2005	W 05/06
nein	71,6%	84,1%	84,7%	86,6%	86,0%	86,2%	87,7%
möglicherweise	22,6%	13,4%	13,6%	11,3%	12,6%	12,2%	11,1%
sehr wahrscheinlich	4,1%	1,9%	1,8%	1,6%	0,9%	1,2%	1,0%
beschlossen	1,6%	0,6%	0,0%	0,4%	0,5%	0,4%	0,2%
Indikator*	36	65,1	67,5	70,9	70,1	70,9	74

* Der Indikator entsteht hier durch eine Gewichtung der Antworten. Die Antwort „Möglicherweise“ wird einfach gewertet, die Antwort „sehr wahrscheinlich“ doppelt sowie die Antwort „schon beschlossen“ dreifach. Danach wird der Wert mit der Antwort „Nein“ saldiert. Der beste erreichbare Wert ist 100.

Bewertung nach Unternehmensgröße

Hier zeigt sich ein auffälliger Unterschied zwischen den größeren und den kleineren Unternehmen. Mit zunehmender Unternehmensgröße sinkt die Einschätzung einer möglichen Betriebsschließung. Dies entspricht jedoch der Erwartung, dass ein größeres Unternehmen robuster ist als ein Kleinunternehmen.

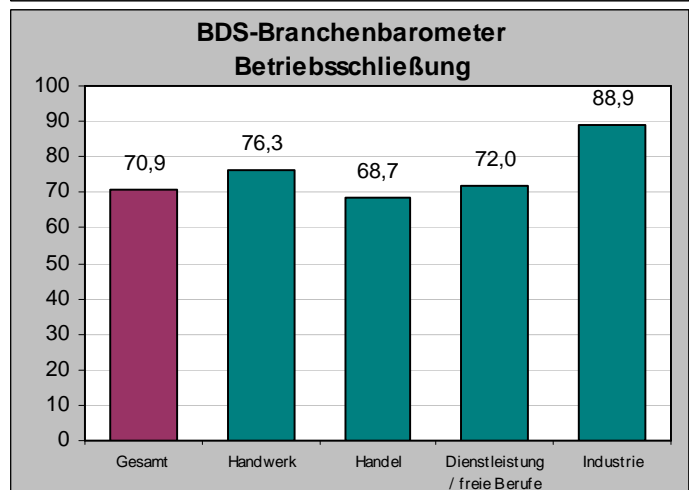
Dennoch bleibt ein bedenkenswert hoher Prozentsatz von 14 Prozent der Unternehmen bis 4 Mitarbeiter, die eine Betriebsschließung nicht ausschließen können.



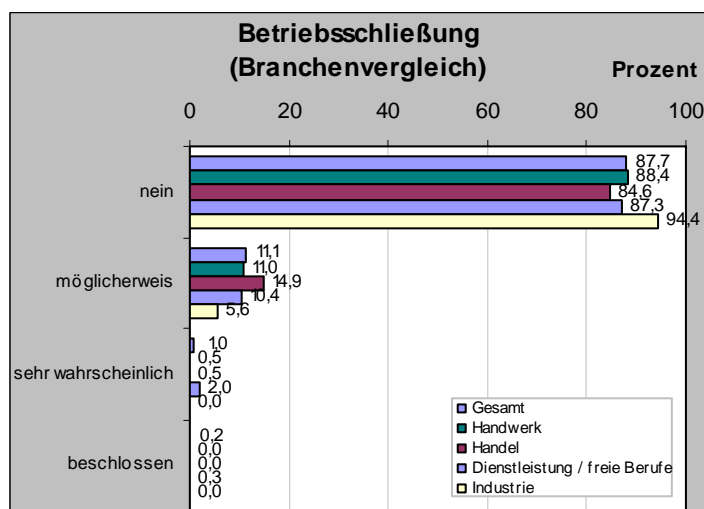
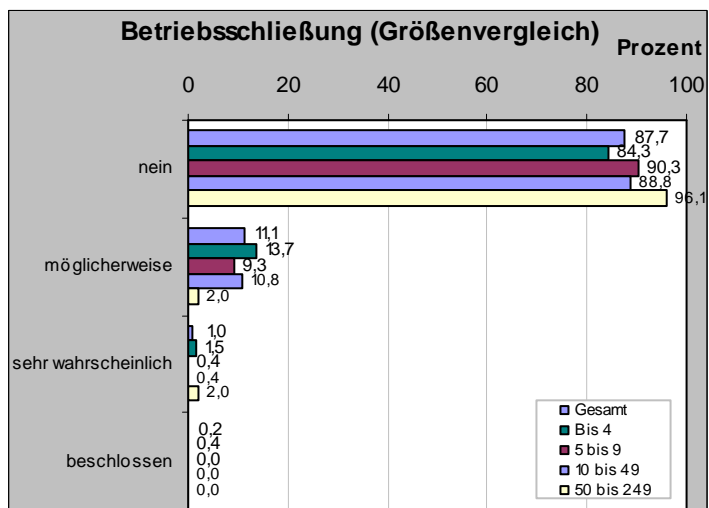
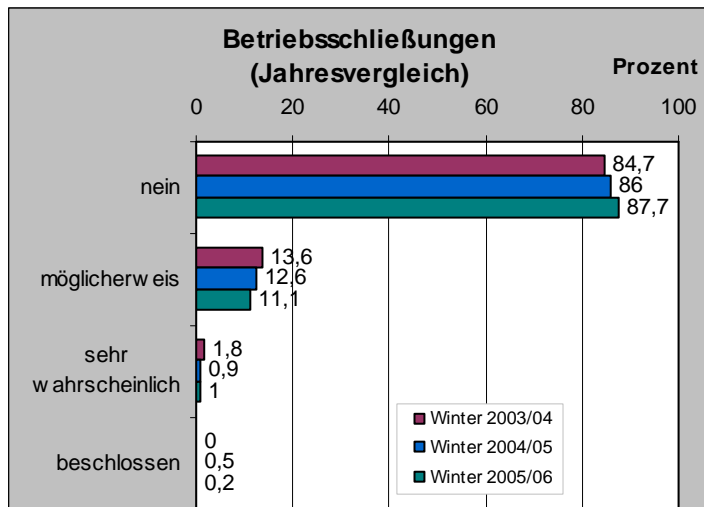
Bewertung nach Branchen

Auch hier ergibt sich das gleiche Bild wie bei den meisten anderen Konjunkturindikatoren. Der Handel hat die größten Sorgen vor einer möglichen Betriebsschließung. Rund 15 Prozent halten dies für möglich bzw. sogar wahrscheinlich.

Beim Handwerk liegt der Anteil bei rund 12 Prozent, bei den Dienstleistern bei rund 13 Prozent und in der Industrie liegen die Werte bei unter 6 Prozent.



Betriebsschließung (2)

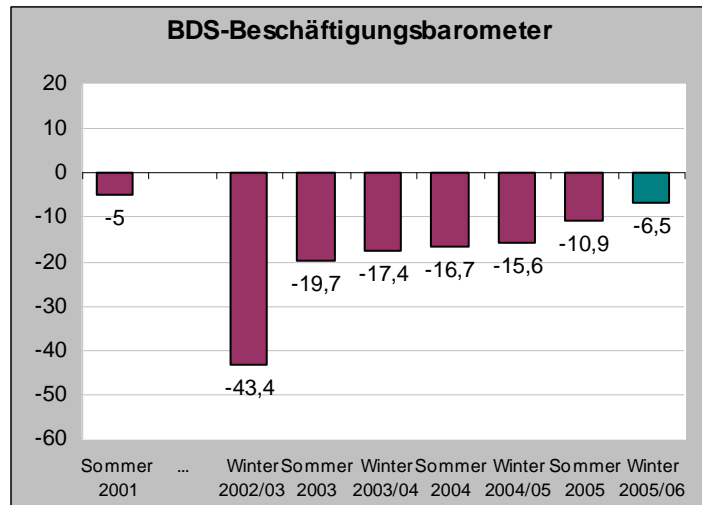


Beschäftigungsentwicklung im kommenden Halbjahr

Gesamtlage

Auch im kommenden Halbjahr ist von den kleinen und mittleren Unternehmen noch kein aktiver Beschäftigungsimpuls zu erwarten. Dennoch scheint der Negativtrend gestoppt zu sein. Nur noch 17,1 Prozent aller Betriebe planen einen weiteren Abbau, dem stehen 10,6 Prozent gegenüber, die die Beschäftigtenzahl weiter steigern wollen. Knapp drei Viertel aller Unternehmen (72,3 Prozent) rechnen mit einer gleich bleibenden Beschäftigung. Insgesamt steigt das Beschäftigungsbarometer von „minus 15,6“ zum Jahreswechsel 2004 auf „minus 6,5“.

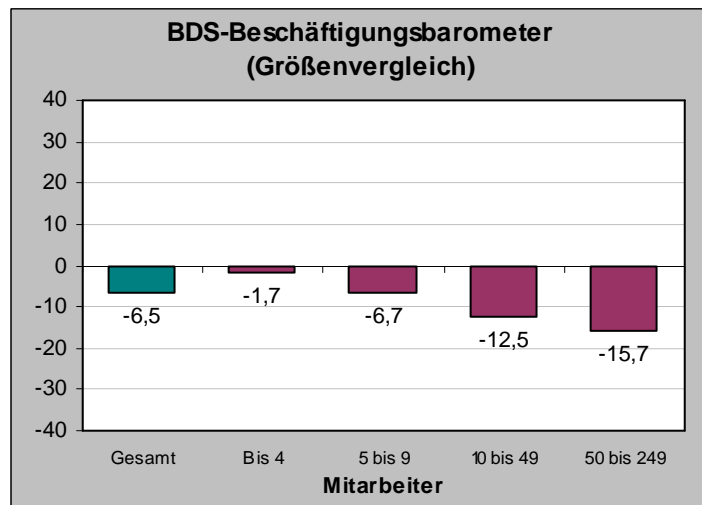
Sollte die Entwicklung weiter so positiv anhalten, könnten die Mittelständler ab der zweiten Jahreshälfte wieder für neue Beschäftigung im Land sorgen.



	W 02/03	S 2003	W 03/04	S 2004	W 04/05	S 2005	W 05/06
zunehmend	4,4%	6,0%	5,9%	6,0%	6,2%	7,3%	10,6%
gleichbleibend	48,6%	68,3%	70,8%	71,3%	72,0%	74,5%	72,3%
abnehmend	47,4%	25,7%	23,3%	22,7%	21,8%	18,2%	17,1%
Barometer	-43,0	-19,7	-17,4	-16,7	-15,6	-10,9	-6,5

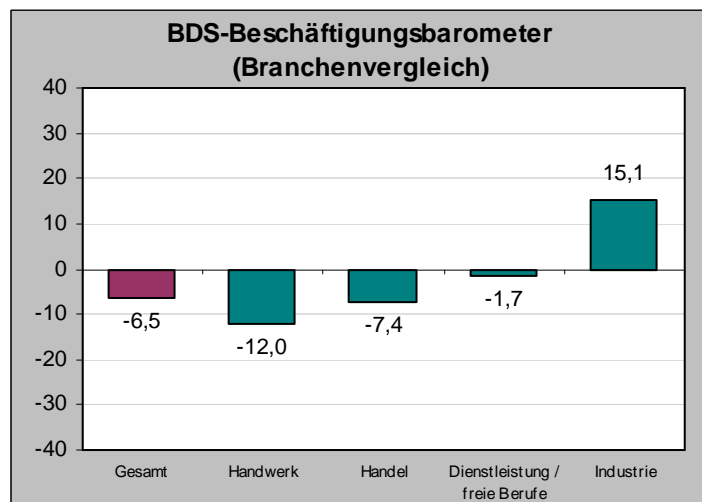
Bewertung nach Unternehmensgröße

Je kleiner das Unternehmen ist, desto größer ist der Anteil derjenigen, die mit einer gleich bleibenden Beschäftigungssituation rechnen. Größere Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitern gaben dagegen eher an, entweder neues Personal einstellen (17,6 Prozent) oder Mitarbeiter abbauen zu wollen (33,3 Prozent). In der Summe beabsichtigen die Firmen mit zunehmender Unternehmensgröße weiterhin mehr Mitarbeiter abzubauen als neu einzustellen.

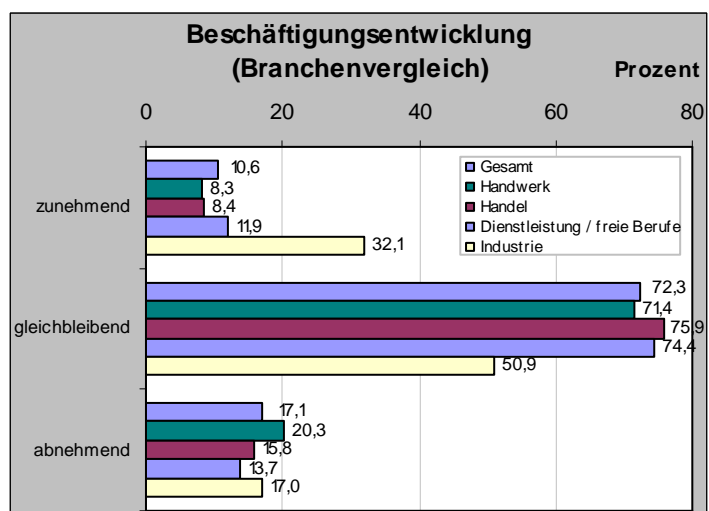
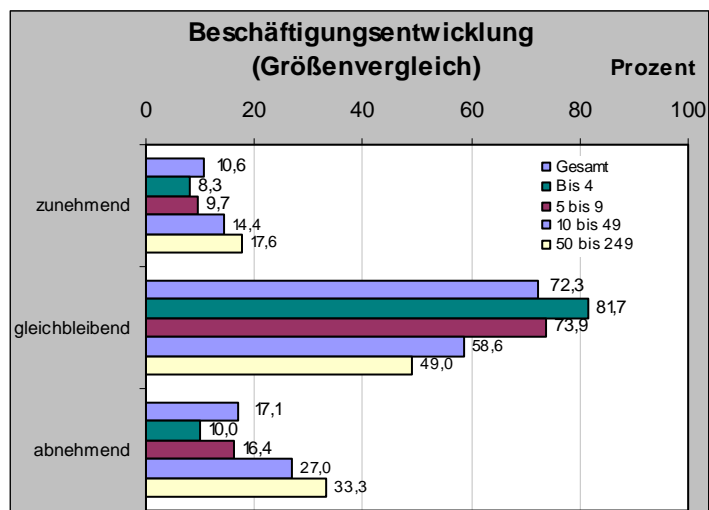
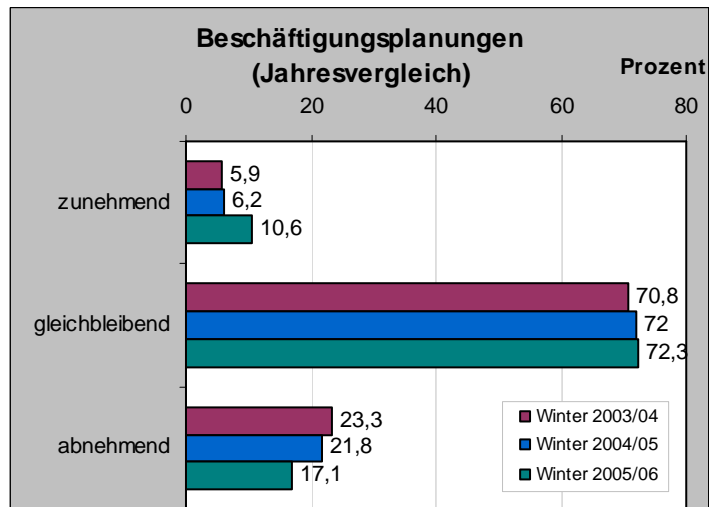


Bewertung nach Branchen

Der Branchenvergleich zeigt, dass insbesondere die Bereiche Dienstleistung und Industrie aus der Gesamtbetrachtung positiv herausstechen. 13,7 Prozent der Dienstleistungsunternehmen, die eine abnehmende Mitarbeiterzahl planen, stehen mit 11,9 Prozent fast genauso viele Unternehmen gegenüber, die eine steigende Mitarbeiterzahl planen. Noch besser sind die Planungen in den Industriebetrieben, bei denen 32,1 Prozent (steigende Mitarbeiterzahl) nur noch 17 Prozent mit sinkender Mitarbeiterzahl gegenüberstehen. Dadurch steigt das Beschäftigungsbarometer in der Industrie auf 15,1.



Beschäftigungsentwicklung (2)



Investitionen

Gesamtlage

Die Investitionen werden auch im kommenden Halbjahr weiter zurückgehen, allerdings wieder weniger stark als im vergangenen Jahr. Die Zahl der Unternehmen, die die Investitionen verringern wollen, liegt mit 29,4 Prozent immer noch vergleichsweise hoch, wenngleich sie von 65,9 Prozent zum Jahreswechsel 2002/2003 um 36,5 Punkte gesunken ist. Immerhin über die Hälfte der befragten Unternehmen (53,9 Prozent) will das Investitionsvolumen aus dem vergangenen Halbjahr halten. 16,7 Prozent planen, ihre Investitionen wieder zu erhöhen.

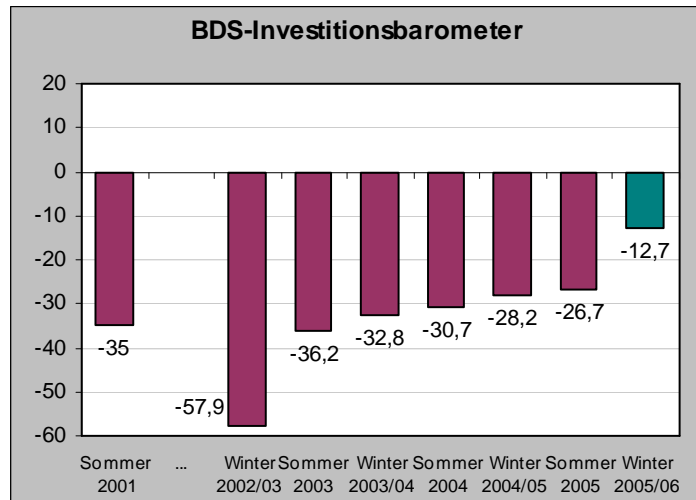
Insgesamt lässt sich feststellen, dass es einerseits wohl keinen Investitionsschub durch die kleinen und mittleren Unternehmen geben wird, andererseits die Investitionsausgaben nicht mehr so stark zurückgehen werden.

Bewertung nach Unternehmensgröße

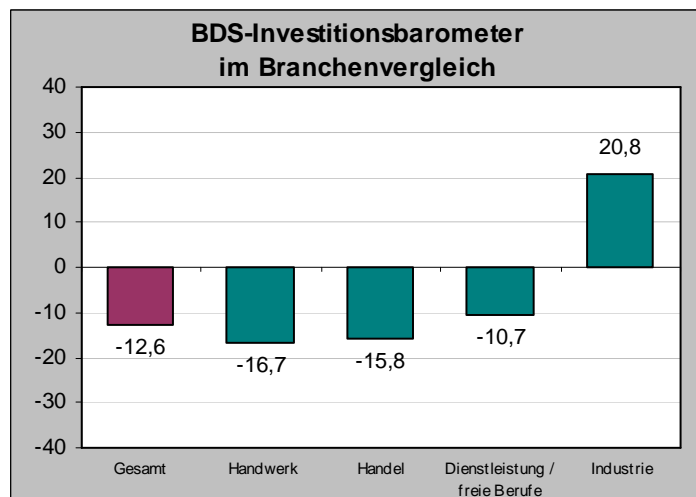
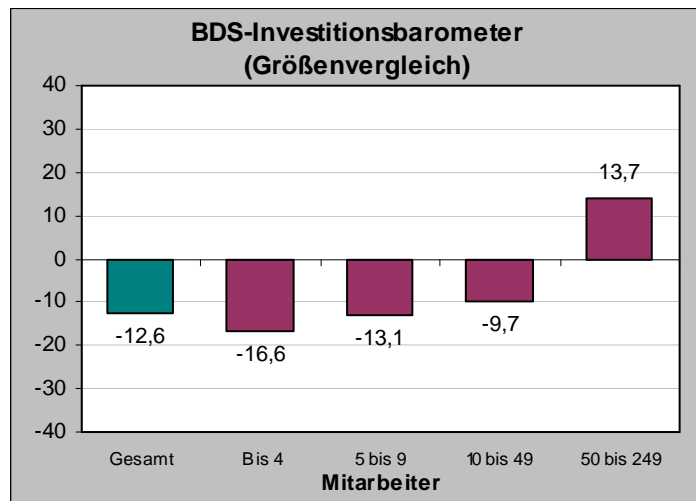
Auch hier ist eine deutliche Unterscheidung nach Unternehmensgröße sichtbar: Während 29,4 Prozent der Unternehmen unter fünf Mitarbeitern die Investitionen senken werden, wollen bei den größeren Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitern mit 31,4 Prozent deutlich mehr investieren, als ihre Investitionen senken wollen. Während der Indikator im vergangenen Winter 2003/04 noch bei „minus 9,7“ lag, erreichen die größeren Unternehmen mit „plus 13,7“ nun einen positiven Wert. Von den größeren Mittelständlern ab 50 Mitarbeitern dürfen damit erstmalig wieder Investitionsimpulse erwartet werden.

Bewertung nach Branchen

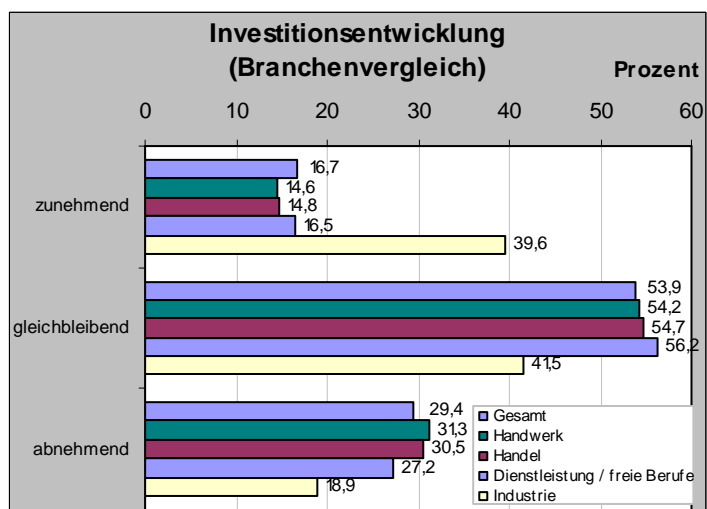
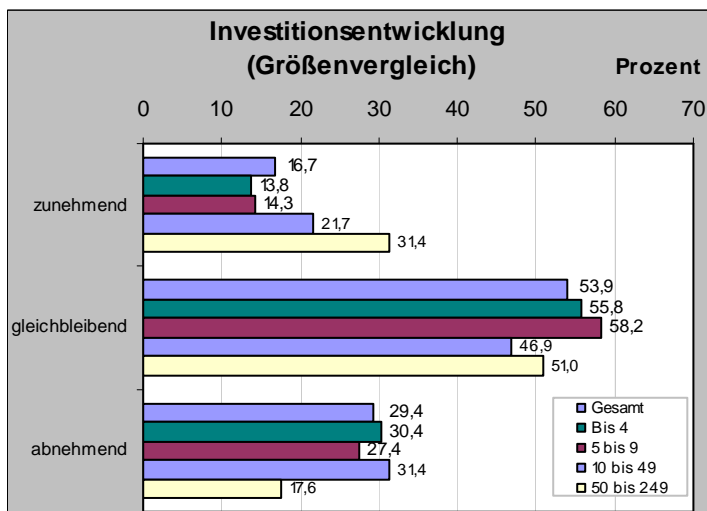
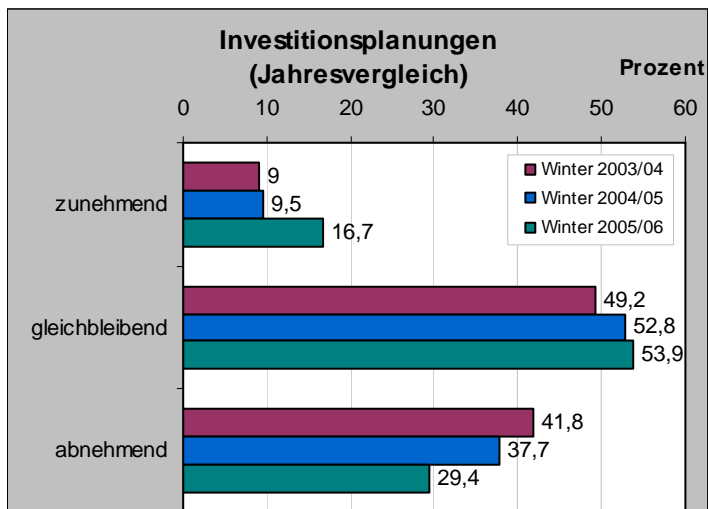
Die Branchenbetrachtung zeigt, dass insbesondere die Industrie aus der Gesamtbetrachtung positiv heraussticht. 39,6 Prozent der Industrieunternehmen planen eine Zunahme der Investitionen; diesen Betrieben stehen nur 18,9 Prozent gegenüber, die weniger investieren wollen. Die führt zu einem Wert auf dem BDS-Investitionsbarometer von „plus 20,8“. Handel, Handwerk und auch die Dienstleister wollen hingegen ihre Investitionen weiter abbauen, allerdings weit weniger stark als in den vergangenen Jahren.



	W 02/03	S 2003	W 03/04	S 2004	W 04/05	S 2005	W 05/06
zunehmend	7,7%	9,1%	9,0%	9,7%	9,5%	10,5%	16,7%
gleichbleibend	26,7%	45,6%	49,2%	49,9%	52,8%	52,3%	53,9%
abnehmend	65,6%	45,3%	41,8%	40,4%	37,7%	37,2%	29,4%
Index	-57,9	-36,2	-32,8	-30,7	-28,2	26,7	-12,7



Investitionen (2)



Anhang

[Daten für eigene Berechnungen

Größenvergleich (Anzahl der Mitarbeiter)

Allgemeine Wirtschaftslage

	Gesamt	Bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 249
gut	8,3%	8,3%	8,9%	8,2%	10,0%
befriedigend	56,8%	52,6%	60,4%	58,8%	64,0%
Schlecht	34,9%	39,1%	30,6%	33,1%	26,0%
Barometerwert	-26,6	-30,8	-21,7	-24,9	-16,0

Persönliche Wirtschaftslage

gut	25,9%	25,1%	21,8%	30,1%	33,3%
befriedigend	51,0%	47,5%	60,9%	46,7%	51,0%
Schlecht	23,1%	27,5%	17,2%	23,2%	15,7%
Barometerwert	2,8	-2,4	4,6	6,9	17,6

Geschäftserwartungen

gut	27,4%	29,8%	25,9%	24,0%	32,0%
befriedigend	49,0%	42,5%	53,1%	55,0%	52,0%
Schlecht	23,6%	27,7%	20,9%	20,9%	16,0%
Barometerwert	3,8	2,2	5,0	3,1	16,0

Betriebsauflösung

Nein	87,7%	84,3%	90,3%	88,8%	96,1%
möglicherweise	11,1%	13,7%	9,3%	10,8%	2,0%
sehr wahrscheinlich	1,0%	1,5%	0,4%	0,4%	2,0%
beschlossen	0,2%	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%
Barometerwert (gewichtet)	70,9	66,3	80,1	77,3	90,2

Beschäftigungsentwicklung

zunehmend	10,6%	8,3%	9,7%	14,4%	17,6%
gleichbleibend	72,3%	81,7%	73,9%	58,6%	49,0%
abnehmend	17,1%	10,0%	16,4%	27,0%	33,3%
Barometerwert	-6,5	-1,7	-6,7	-12,5	-15,7

Investitionen

zunehmend	16,7%	13,8%	14,3%	21,7%	31,4%
gleichbleibend	53,9%	55,8%	58,2%	46,9%	51,0%
sinkend	29,4%	30,4%	27,4%	31,4%	17,6%
Barometerwert	-12,6	-16,6	-13,1	-9,7	13,7

Branchenvergleich

Allgemeine Wirtschaftslage

	Ge-		Dienstleistung /			
	samt	Handwerk	Handel	freie Berufe	Industrie	Sonstige
gut	8,3%	9,9%	5,0%	7,6%	20,4%	2,9%
befriedigend	56,8%	55,9%	56,4%	56,8%	59,3%	61,8%
schlecht	34,9%	34,1%	38,6%	35,6%	20,4%	35,3%
Barometerwert	-26,6	-24,2	-33,7	-27,9	0,0	-32,4

Persönliche Wirtschaftslage

gut	25,9%	26,8%	17,2%	27,8%	44,4%	23,5%
befriedigend	51,0%	52,7%	52,0%	49,7%	42,6%	58,8%
schlecht	23,1%	20,5%	30,9%	22,5%	13,0%	23,5%
Barometerwert	2,8	6,2	-13,7	5,3	31,5	0,0

Geschäftserwartungen

gut	27,4%	26,5%	20,3%	31,3%	40,4%	19,4%
befriedigend	49,0%	51,2%	48,5%	47,1%	51,9%	50,0%
schlecht	23,6%	22,3%	31,2%	21,6%	7,7%	30,6%
Barometerwert	3,8	4,3	-10,9	9,6	32,7	-11,1

Betriebsauflösung

nein	87,7%	88,4%	84,6%	87,3%	94,4%	94,4%
möglicherweise	11,1%	11,0%	14,9%	10,4%	5,6%	5,6%
sehr wahrscheinlich	1,0%	0,5%	0,5%	2,0%	0,0%	0,0%
beschlossen	0,2%	0,0%	0,0%	0,3%	0,0%	0,0%
Barometerwert (gewichtet)	70,9	76,3	68,7	72,0	88,9	88,9

Beschäftigungsentwicklung

zunehmend	10,6%	8,3%	8,4%	11,9%	32,1%	5,6%
gleichbleibend	72,3%	71,4%	75,9%	74,4%	50,9%	72,2%
abnehmend	17,1%	20,3%	15,8%	13,7%	17,0%	22,2%
Barometerwert	-6,5	-12,0	-7,4	-1,7	15,1	-16,7

Investitionen

zunehmend	16,7%	14,6%	14,8%	16,5%	39,6%	18,2%
gleichbleibend	53,9%	54,2%	54,7%	56,2%	41,5%	48,5%
sinkend	29,4%	31,3%	30,5%	27,2%	18,9%	33,3%
Barometerwert	-12,6	-16,7	-15,8	-10,7	20,8	-15,2